

Geschäfts- und Termin-Kalender.

Nachdruck verboten

- 2. Februar. Buraehle: Fortvermietung, um 10 Uhr, am Spießberger Wege, Brennholz-Verkauf.
4. Februar. Wittenberg: b. Wittenberg; um 10 Uhr, im Altschloßer Gutshof, Verkauf von Hirschen und Hirschen-Halsbälgen.
6. Februar. Wittenberg: um 10 Uhr, an dem Bretsch-Ogelenischen Wege, in der Nähe des Gollmer Berges, Auktion von ca. 60 Meter Parken, trockenem Holz.
Kauhsdorf b. Schweinitz: Dominium, um 10 Uhr, im Gasthof zu Kauhsdorf, Auktion von 175 Stangenfasen.
6. Februar. Hohenbude b. Schweinitz: Oberförster, vorm. 9 1/2 Uhr, im Reichshofen Gutshof, Versteigerung von Holz- und Brennholz (Eichen, Fichten, Erlen, Kiefern, Birken).
Nota b. Wittenberg: um 11 Uhr, an der Kiestr. 10, Obenlopp, Stangenfasen-Auktion.
Halle: Magistrat, um 10 Uhr, am Weisig-Restaurant, Versteigerung von Holz- und Brennholz (Ahorn, Birken, Hainbuche, Weiden).
Hofmann: Amtsgericht, um 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes Nr. 601 und Nr. 257 nebst Zubehör in Gemarkung Holzminde, sowie mehrerer Feldgrundstücke.
7. Februar. Sangerhausen: Amtsgericht, um 9 Uhr, Zimmer 5, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Sangerhausen, Ritterpöste Nr. 3.
Quersau (Kr. Weißenfels): um 1/2 10 Uhr, im Oswald Großhufen Gut, große Inventar-Auktion von totem u. lebendem Inventar.
Tornau b. Döben: Oberförster, um 10 Uhr, im „Eisenhammer“ bei Tornau, Verkauf von Kiefern-Grubenstämme.
Delitzsch: Kram- und Viehmarkt.
Weißenfels: Viehmarkt.
Uten a. C.: Jagdborsteher, um 10 Uhr, im Stadtverordneten-Saal, Rathaus, Zimmer 6, Verpachtung der 5 jersährigen, gemeinschaftlichen Jagdgebiete der Stadt Uten auf 9 Jahre (ca. 500, 800, 800, 720 und 120 Hektar).
Gülsburg: Oberförster, um 10 Uhr, Verdingung von Chaußeearbeiten von Bahnhof Unda nach Mügeln zu einer neuen Schlagengasse (ca. 8087 laufende Meter).
Dejahn (Anhalt): Gläubigerversammlung II, um 9 Uhr, am Stellwerk 90, auf Bahnhof Ballenberg (Helmweg vom Dorfe Ballenberg) Verkauf des insolventen am Abend des Sachbesitzes Ballenberg 90, der Eisenbahn-Ballenberg-Postau (Erlen, Birken, Weiden, Eichen und 1000 Quadratmeter Strauchholz zum Selbstverkauf).
Mörsdorf (Kr. Torgau): Strafamt, um 10 1/2 Uhr, Vergebung der Käsenerlieferung, sowie Versteigerung u. Brennmaterial für das Staatsjahr 1913 für die Straf-anstalt Mörsdorf.
28. Februar. Helmstedt: Amtsgericht, um 10 Uhr, Zim. 9, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes Nr. 821 in Helmstedt mit Scheune, Stollungen und allem Zubehör.
Halle: Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 45, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Halle, Spitze 32.
Eislerberg a. Harg: Amtsgericht, um 11 Uhr, in der Burghardischen Gerichtsstelle zu Harg, Zwangsversteigerung des Gläubigergrundstückes Nr. 64 in Harg nebst mehreren Feldgrundstücken.
Hamburg a. S.: Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 25, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Hamburg, Wilhelmstraße 18, mit Zubehör.
Braunschweig: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, Zimmer 22, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Braunschweig, an der Wallstr. 338.

Domänen zu verlangen, so möchten wir zur Erwägung geben, ob nicht in ähnlicher Weise auch auf die bereits verpachteten Domänen eingewirkt werden kann. Es braucht von uns nicht verhehrt zu werden, daß wir auch bei der Domänenverwaltung innere Kolonisation großen Stills betrieben wissen wollen. Wir sind für eine möglichst weitgehende Aufstellung der Domänen in mittleren und kleinbäuerlichen Besitz. Das ist nicht nur notwendig im Osten der Mark, sondern ganz besonders in der Mitte Preußens, in der Provinz Sachsen. Hier hat die Großgrundbesitzer, namentlich vornehmlich 1017 Großgrundbesitzer haben ein Areal von 590 000 Hektar. Nur 873 Besitzer besitzen ihren Besitz selber. Die Arealverhältnisse in der Provinz Sachsen sind eben falls in unerfreulicher Weise vermerkt. So ist z. B. der Besitz des Grafen von der Weiburg innerhalb eines Jahrzehnts um 1081 Hektar vergrößert worden. (Hört, hört! links.) Ein Herr von Alvensleben vermehrte seinen Besitz um 1247 Hektar, ein Herr von Thienen um 1128 Hektar. (Lebhafter Hört, hört! links.) Das war selbst einem konservativen Abgeordneten zu viel, der jüngst in der Landwirtschafskammer erklärte, daß der Großgrundbesitz in der Provinz Sachsen sich in unerfreulicher Weise vermehrt habe auf Kosten des Bauerntums. Dieses lammenartige Anwachsen des Großgrundbesitzes trägt namentlich in der Provinz Sachsen zur Entvölkerung des platten Landes wesentlich bei. Namentlich in den Kleinstädten liegen Handel und Verkehr arg darnieder. In der Provinz Sachsen sind zwar wenig Domänen im Verhältnis zum Großgrundbesitz, Gerade deshalb aber sollte eine möglichst weitgehende Aufstellung stattfinden. Der Verkauf an Private müßte unterbleiben. Man sollte die Domänen, wenn man sie nicht selbst beibehalten will, an Kommunen und Siedlungsgesellschaften abgeben. Eine Verbesserung der Arbeiterwohnungen bei den Domänen ist ebenfalls zu fordern. Die eingehaltenen Mittel können nicht voll auszureichen. In dem neuesten Buche über das Gesundheitswesen im Staate sind gerade die Wohnungsverhältnisse der landlichen Arbeiter in vielen Bezirken als sehr schlecht bezeichnet worden. (Hört, hört! links.) Nun noch zu einer Spezialfrage. Durch ein Privileg Friedrichs des Großen vom 10. Juni 1775 war einem Zieglermeister und seinen Nachfolgern das Recht zugesichert, auf dem Domänenlande der Domäne Eisenstein eine Ziegelei zu errichten und Ton in den Kernen zu graben. Für dieses Privileg war eine Entschädigung von jährlich 120 Mk. bezahlt. Als in den 80er Jahren der gegenwärtige Inhaber eine Dampfziegelei errichtete, strengte die Domänenverwaltung kassierische Prozesse an, die sämtlich zugunsten des Ziegeleibesizers entschieden wurden. Seitdem hat man das Privileg nicht mehr angefaßt, bis jetzt vor kurzem die jetzige Tongrube erschöpft war und der Ziegeleiermeister Ansuchen auf ein neues Tonlager erhob. Da erklärte nun die königliche Regierung in Merseburg, ein Konkurrenzunternehmen auf dem Domänengrundstück errichten zu wollen. Für ein derartiges Unternehmen liegt absolut kein Bedürfnis vor und die Ziegelei-Interessenten haben auch schon Protest gegen dieses Projekt erhoben. Wenn die Regierung den Plan wirklich ausführen sollte, würde sie gegen das Privileg verstoßen, denn es heißt extra in dem Privileg, daß auch der Inhaber oder dessen Nachfolger in ihren Rechten und Gerechtigkeiten geschützt und gegen alle Verletzungen geßig geschützt sind. Es würde also wieder zu einem kassierischen Prozeß kommen, bei dem der Staat wieder Zehntausende zum Fenster herauswerfen würde. (Sehr richtig! links.) Wir müssen deshalb dringend bitten, daß die durch das Gesetz garantierten und durch richterliche Urteile bestätigten Gerechtigkeiten nicht angefaßt werden. Es ist ungerührt, einen Mann, der seine Rechte verteidigt, nun mit Kasseischen Mäusen machen zu wollen. Wenn das Privileg dem Staate nicht angenehm ist, dann beizugehen er es doch durch Ablösung. (Lebhafter Beifall links.)

fest, geschafft und ihn verborgen gehalten. Inzwischen ist die Verjährungsfrist eingetreten. Er hat sich jetzt an die Stadt gewandt mit dem Verlangen, er wolle ihn den Schmutz ausbändigen, wenn gewisse, von ihm gestellte Bedingungen erfüllt würden. Wie sich die Stadt diesen „Bedingungen“ gegenüber verhält, wissen wir nicht. Die gebundenen Gegenstände, die ihr rechtmäßig gehören, hat sie jedenfalls vollständig konfisziert.

Wie wir erfahren, handelt es sich in erster Linie um ein goldenes, haubenartiges Diadem, das reich mit Perlen besetzt ist. Es stammt vermutlich aus dem 16. Jahrhundert. Wer es trug, ist unbekannt. Der Gold- und der Perlenwert an sich ist zwar groß, aber nicht übermäßig hoch zu veranschlagen. Dagegen soll der Kunstwert außerordentlich hoch sein. Man spricht in der Stadt sogar von „unermesslichem“ Wert, doch ist zu bedenken, daß derartige Kunstgegenstände meist nur Liebhaberwert besitzen. Ein endgültiges Urteil über die Art und den Wert des Schmuckes kann jedenfalls noch nicht gefällt werden. Teile des haubenartigen Diadems wurden schon vor 12 Jahren abgeteilt.

Professor Borchsig der Nachfolger von Geheimrat Suchter. Wir brachten vor einigen Wochen die Nachricht, daß voraussetzliche Professor Borchsig in Kiel zum Nachfolger von Geheimrat Suchter, der in den Ruhestand tritt, berufen werden würde. Die Nachricht begegnete damals etlichem Zweifel. Jetzt bestätigt sie sich. Professor Borchsig, ordentlicher Professor an der Universität Kiel, hat einen Ruf als ordentlicher Professor für romanische Philologie an die Universitäts-Halle erhalten.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Hans Fahnke aus Darmstadt der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität hierzulande seine Inaugural-Dissertation „Geschichte der Bildhauerei Italiens deutscher Nation von 951-1004“, besiegelt Herr Wilhelm Winhold aus Kassel seine Inaugural-Dissertation „Ueber den Freiheitsbegriff und seine Grundbegriffe bei Leibniz“, ferner Herr Paul Grimm aus Erfurt seine Inaugural-Dissertation „Beiträge zum Sprachgebrauch in der altenglischen Prosa“, Herr Ludwig Burdard aus Mainz seine Inaugural-Dissertation „Die keltischen Dialekte vor Rom“, Herr Karl S. L. aus Breslau (Meklenburg) seine Inaugural-Dissertation „Sprachwissenschaftliche Untersuchungen über den südlichen Teil des katalanisch-linguodolischen Grenzgebietes“, Herr Johannes Feuchtel aus Halle-Trotha seine Inaugural-Dissertation „Ueber die Ostrufen von Wolfersbach durch Kalkabium bei tiefen Temperaturen“ und Herr Georg H. F. aus Halle a. S. seine Inaugural-Dissertation „Herl Philipp Marly als Psychologe. Ein Beitrag zur Geschichte des psychologischen Denkens“ vor.

Gedenkt der hiesigenen Regel. Eine Leerin heißt uns folgendes kleine Gedicht:

Es manches Fremden kommt im Hausfall zu;
Es manches Mädchen kommt vor Hunger an;
Streu' dich der Armen hin dem Tüppel,
Wie einfach wird ihm da geholfen sein!

Gefühlswissenschaft. Die weit über Halle Stadtgrenze hinaus bekannte - seit 1837 bestehende Luftfabrik von H. D. Ring, Wilhelmstraße 32 - eröffnet am 1. Februar Marktplatz 35 (Ede-Roter Turm) eine Filiale ihrer Fabrik, verbunden mit Verkauf ihrer Fein- und Wurstwaren.

Eisbahn. Am gestrigen Tage herrschte auf der Eisbahn in den Parkanlagen ein reges Leben. Gegen 8 Uhr nachm. waren etwa 1200 Besucher, größtenteils Kinder, anwesend. Auf der Eisbahn war der Besuch noch viel stärker.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 31. Januar.

Entdeckung eines wertvollen altertümlichen Schmuckes.

Vor 12 Jahren wurden bei Ausgrabungsarbeiten auf städtischem Boden in der Poststraße reiche Kunstgegenstände aus alter Zeit gefunden. Durch die Unvorsichtigkeit einiger der Arbeiter ging aber ein großer Teil der Kunstwerte der Stadt Halle verloren. Die Arbeiter nahmen die gefundenen Gegenstände an sich, zerrissen sie und verkauften sie an Trödler und Juweliere. Die Untersuchungen kamen bald ans Licht und die Schuldigen wurden bestraft.

Die reifsten und wertvollsten Gegenstände, die damals gefunden wurden, aber gelangten erst dieser Tage in den Besitz der Stadt. Wie sich herausstellt, hat der Osthändler B. damals einen großen Loos mit Schmuckgegenständen bei-

Beim Domänenetat

In der Mittwoch-Sitzung des Abgeordnetenhauses machte unser Landtagsabgeordneter Dettl us folgende, bereits kurz im Parlamentsbericht filzierte Ausführungen:

Der Abschluß des Domänenetats ist äußerst günstig. Die Domänenverwaltung ist endlich sehr günstig. Für 1911 sind nun allerdings die neu verpachteten Domänen gegenüber dem Voranschlag um 155 004 Mk. höher verpachtet gewesen und 1912 finden wir eine Erhöhung der Pachtkträge um 164 448 Mk. Das Hektar ist seitdem von 46 auf 52,5 Mt. Wie stimmen zu, daß namentlich die Domänenpächter angehalten werden, größere Viehbestände zu halten. Wenn der Winter ausgehen hat, das nur für die neu zu verpachteten

Preisermässigung

auf Fleischwaren.

Pottel & Broskowski Mitglied d. Rab.-Sp.-Ver.

Table with 4 columns: Zuckersüsse Apfelsinen, Prachtvolle Blut-Orangen, Heute frisch eingetroffen, kleine, mittelmäßig, große, Datum, Stück, Preis.

Wir bitten die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

Matrapas Mein Favorit Sulima Cigarette 2 1/2 - 5 Pfg. Advertisement for cigarettes with a logo and brand name.

Wir offerieren von heute ab zu nachstehenden sehr billigen Preisen unter Garantie für beste Qualität und mit 5% Rabatt auf alle Waren:

Table listing various types of sausages and meats with prices per pair or pound.

Alle übrigen Fleisch- u. Wurstwaren, als: Kalbsbraten, Roastbeef, Strassburger Gänseleber-Trüffelwurst, Gänseleber-Salaminie, Leber-Pastete, Schweinsrüssel-Pastete, Moritz'sche Fleischwurst, Feine Rouladen in grösster Auswahl billigst.

Der Herr Graf, dessen nachmittags nach auf der Eröffnung der Brücke an einem feierlichen Abendessen die Mitglieder, wobei der Wagen auf die Straßenbahnlinien zu liegen kam. Der Verkehr der Straßenbahn wurde durch Umlegen aufrecht erhalten. In der Bernauerstraße brach an einem Sonntag ein Hinterad. Da der Wagen auf die Straßenbahnlinien zu liegen kam, entfiel eine Betriebsstunde von 30 Minuten. Ein Kleinwagen glitt in der Delitzschstraße aus und zog sich eine Verletzung des rechten Beines zu. Da er nicht gehen konnte, wurde er mittels Dreifach mit seiner Wohnung eines hiesigen Spektors vor mittig ging ein zweifelhafte in der Trabe durch. In der Delitzschstraße gelang es einem Kollisionsopfer, das Gesicht zum Stehen zu bringen. Hierbei wurde ein Kollisionsopfer stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Vortrag Graz.

Auf Veranlassung des Automobil-Klubs Sachsen-Anhalt wird Herr Oberleutnant Paul Graz am Montag, den 3. Februar, abends 8 Uhr, im Wintergarten einen Vortrag halten. Als Offizier der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika war Herr Oberleutnant Graz beauftragt, eine für Kraftfahrzeuge befahrbare Straße von Kilma am Indischen Ocean nach dem Kapoale zu bauen. Er durchquerte in den Jahren 1907/08 als erster den gesamten Erdteil von Daresalaam nach Sogomund im Automobil. Auf dieser Durchquerungsfahrt von 30 Tagen, die Graz während seines Kommandos zur Kriegsakademie durch Stappelerung nur durch Afrika vorbereitete, überquerte er mittels eines Schiffes des Chamboi in Nord-Rhodesia. Graz hielt bereits damals den Plan, diesen noch wenig erforschten Fluß durch den Banguelose zu verlegen und als Kongouquell nachzuweisen. Mit einem 6 P.S. Motorboot brach Graz im April 1911 von Gänge in Vortagehaff-Ostafrika aus und erreichte den Chamboi aufwärts im Schiffeß der Kapoale, querte diesen nach Norden und überwand, das Motorboot auf Räder legend, das zentralfraikanische Hochplateau, die Wasserfälle zwischen dem Chamboi und Chamboi in Nord-Rhodesia. Hierbei ereignete sich auch jenes Unglück mit einem Hüffel, wobei Herr Oberleutnant Graz schwer verwundet wurde. Mit großemem Interesse lesste Graz seine Expedition nach 3 Monate fort, erreichte im Chamboi den Banguelose, auf dem er einen vollen Monat freute und drang als erster Weißer von den Ufern durch das Sumpfland flüßlich des Sees, in dem er das europäischste Gletscher der Welt fand und erloschte. Graz unternahm eine geographische Erkundungsfahrt mit seinem Motorboot vom Kongo aus den Sanga und Disha aufwärts durch Neu-Kamerun.

Der Vortrag ist mit der Vorführung von Lichtbildern eigener Aufnahmen verbunden und verspricht einen sehr interessanten Abend.

Stadttheater. (Das Repertoire der Woche.) In der Aufführung des „Don Juan“ am Sonnabend sind singt wiederum Herr Sopranist Hans Bergmann die Titelpartie. Die übrige Besetzung ist die gleiche wie bei der Premiere. Sonntag nachmittags 4 Uhr gastiert in der Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen Carl Wilhelm Müller als Babberly in „Charlens Tante“. Abends 8 Uhr „Die Nebenbemer“ mit Frau v. Boer als Katalina, Fräulein Hausmann als Adele, Fräulein Sebold als Orlofsky, Herrn Peters als Gienstein, Herrn Zwick als Alfred, Herrn Stahlberg als der auch die Regie führt — als Franz, Herrn Dries als Kropf und Herrn Rauen als Dr. Falke. Musikalische Leitung: Kapellmeister Hänel. Montag legt Herr Gerlach sein auf Engagement abzielendes Gastspiel in der Rolle des Strieze in „Raub der Sabinerinnen“ fort. Dienstag gastiert Herr Max Krauß in der Titelpartie des „Allegenden Holländer“ auf Engagement. Mittwoch Vorprieludium „Der gußstehende Fraz“. Donnerstag unbekannt. Freitag „Othello“. Titelrolle: Herr Ferdinand Kautsch am Stadttheater in Nürnberg als Gast auf Engagement. Sonnabend „Die Heldenmaus“.

Gastspiel des Theaters am Hollendorfsplatz zu Berlin im Hoftheater. Die Direktion bittet uns, folgendes bekanntzugeben: Während der am 1. Februar beginnenden Aufführungen des Märchenstücks „Räuber“ wird im Zuschauerraum nicht serviert, ebenso ist das Rauchen nicht gestattet. Solches ist nur in den Logen erlaubt, wo auch serviert wird. Der Zuschauer wird bei Beginn der Vorstellung geduldet und heißt so — mit Ausnahme der großen Pause — bis zum Schluß. Um jedem es zu ermöglichen, den Anfang des Stückes, der zum Verständnis des ganzen wichtig ist zu sehen, beginnen die Aufführungen von „Räuber“ um 8.10 Minuten. Der Korsettkauf zu dem Gastspiel findet im Theaterbureau täglich von 9-1 und 5-7 Uhr statt und ist mit dem heutigen Tage eröffnet. Alles Näheres besgl. Eintrittspreise usw. ist in der heutigen Tagesannonce bekanntgegeben. Viele Anträge, auch von außerhalb, lassen auf das große Interesse der kunstliebenden Kreise für das interessante Gastspiel schließen.

Maltheater. Zum letztenmal wird heute „Napoleon und seine Frauen“ aufgeführt. Am morgen kann man auf der Bühne das lang erwartete „Ja das haben die Mädchen so gerne“ oder „Kräulein, könn Sie links rum tanzen“ zu hören bekommen. Die Jean Gilbert-Tournee „Autofischen“ bringt eine glänzende Ausstattung mit, das Personal ist erstklassig, das Orchester ist bedeutend verstärkt — auch Harke ist vertreten —, so dürften wohl auch hier wie allerorts ausverkaufte Häuser an der Tagesordnung sein.

Konrad Dreher-Abend der Literarischen Gesellschaft. Konrad Dreher, der dem Publikum bisher als Komiker auf der Bühne bekannt ist, erhebt am 3. Februar, dem Freitag nachts 8 Uhr, in der Literarischen Gesellschaft als Vortragender. Der vielseitige Meister des Humors befreitet ein abwechslungsreiches, amüsantes Programm. Seine prächtige Art, zu Charakterisieren, und seine Gabe, mit höchster Ruhe am Insitzigen zu wirken, kommt im Vortrag noch mehr zur Geltung als auf der Bühne. Das Programm umfaßt: „Käufersommer“, „Wäucher Humoristen“ und „Meine Bismarck und Kaiser-Abende“. Der Vortrag findet im Saale der Loge zu den 3 Egen statt und beginnt pünktlich 8 1/2 Uhr. Zutritt haben auch die Mitglieder der Gesellschaft gegen Ausweis durch die Mitgliederkarte.

Der dritte Kammerwettbewerb am nächsten Dienstag (4. Februar) liegt ein außerordentlich ansehendes Programm zugrunde: Beehovens herrliches Klaviertrio B. Dur. Den Klavierpart in beiden Werken spielt Herr Josef Rembaum, einer der bedeutendsten Pianisten der Zeit. Auch eine Sonate, ein Streichquartett von Bernhard Selles gelangt zum Vortrag. Karten bei Heinrich Hothan.

Vereine und Versammlungen.

Der 4. kommunale Bezirksverein

hielt gestern abend im Hotel „Stadt Berlin“ seine Generalversammlung ab. Nach einigen Mitteilungen des Vorstandes erstattete der Schriftführer, Herr Rentier Gradhand, den Jahresbericht. Danach besteht der Verein 32 Jahre und zählt etwa 400 Mitglieder. Die von Herrn Eisenbahnsekretär a. D. Kimpf geleitete Jahresrechnung wies eine Einnahme von 889,36 Mk. und eine Ausgabe von 581,46 Mk. nach. Die Rechnung wurde entlastet. In den Vorstand wurden durch Zufall wiedergewählt die Herren Döhler, Frehmer, Gradhand, Kimpf, Hoffmann I., Schmidt, Daniel, Rudolph, Kramer, Bornhöpfer, Kämpel und Hoffmann II. Die Herangehung von drei Abszessanten in der oberen Steinstraße, Ecke der L. Wuchererstraße, zu den Kosten der Straßenerweiterung am ehemals Buggertischen Haus mit zusammen 24 000 Mk. wurde für nicht gerechtfertigt erklärt. Die Beilegung des Hauses lie nicht auf deren Betrieb, sondern im Interesse des allgemeinen Verkehrs gesehen. Am 5. Februar findet im „Wintergarten“ eine Festlichkeit hierauf wurde der Haushaltsplan für 1913/14 durchgeprochen. Hinsichtlich der Straßenreinigung wurde bemerkt, daß die betreffende Kommission mehrfach Reisen nach Helmstedt und Hannover gemacht habe, um sich Automobilmotormaschinen anzusehen. Eine Anzahl Städte, in denen solche Maschinen eingeführt worden sind, haben sich lobend geäußert. Man will eine solche Maschine auch hier einführen, ob sie sich bei unseren Winterverhältnissen bewähren wird, müsse abgewartet werden. Der Vorstand ging dahin, die Maschine doch erst mal auf Probe zu nehmen. Beim Kapitel „Gartenanverwallung“ wurde deren Tätigkeit nicht anerkannt nur bemängelt man das starke Aussehen der Räumte. Dann standen auch die Gartenanlagen auf der Höhe der Höhe, sie ließen Kinder E. ruhig genießen. Leider haben wir nicht immer das Publikum, das Ordnung hält. Es müßte bei Überrettungen scharf vorgegangen werden. Bei den Steuern forderte man eine Erhöhung der Grundsteuer um 20 auf 30 Mk. Die Grund- und Gebäudesteuer sei mit 5,57 Proz. viel zu hoch. Bei dem hohen Ueberfluß könne der Prozentfuß eine Ermäßigung erfahren. Die Schantzessionssteuer sei ganz ungerecht. Mit der Verminderungs dürfte diese Steuer nicht verquitt werden. Man erhofft durch Aufhebung durch die Stadtverordneten. Wegen der Entnahme von Energie zu Beleuchtungs Zwecken aus unseren häßlichen Elektrizitätswerk entpanden sich eine längere Debatte. So wünschte ein Redner eine Revision des Tarifs für Entnahme elektrischer Energie zu Kraftzwecken. Dem wurde von sachmännlicher Seite sehr widersprochen und hervorgehoben, daß man an dem sehr alten Tarif überhaupt nicht rütteln solle. Hinsichtlich des Mangels von Gasofaständen bei den Meinungen scharf gegenüber. Man will abwarten, was darüber im Stadtverordnetenkollegium gesagt wird. Mindestens müßte Klarheit geschaffen werden, damit die hiesigen Abnehmer von Gasofast nicht zu kurz kommen.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfeuerhülfe. Am Abend des 26. Januar fanden sich die Vorstandsmitglieder mit ihren Damen sowie eine Anzahl Gäste in dem feierlich geschmückten Verbandsheim ein, um den Geburtstag des Kaisers würdevoll zu feiern. Um 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende nach kurzen begrüßenden Worten an die Erschienenen die Feier durch ein dreimaliges Kaiserhoh. Nachdem Fräulein Klingner und Herr Klathe den Ehrenmann auf dem Klavier Stimmungsohl zu Gehör gebracht hatten, gab der Vorsitzende einen kurzen Rückblick auf die Bestrebungen des Verbandes Halle-Thüringen und seine Erfolge bis zum heutigen Tage und kam zu dem berechtigten Schluß, daß der Verband sich heute mit Recht als einen der größten Wohlthätigkeitsvereine am Platze bezeichnen kann. Nachdem die Herren Klathe und Wittkop das „Largo“ von Fändel mit Geduld zum Vortrag gebracht hatten, nahm das Wort Herr Direktor Bauer, um an der Feier des 54. Geburtstages unseres Kaisers einen Rückblick auf sein Wirken zum Wohle des ganzen Vaterlandes zu geben. Nach Abklingung des allgemeinen Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“, sowie verschiedener anderer patriotischer Lieder schloß der offizielle Teil dieser imposanten Feier.

Reichskreisverein „Jugenddeutschland“. Die Abteilung Bismard rezentliert am Sonnabend den 1. Februar, für ihre Jungmannschaft eine Schiffsfahrt. Zu diesem Amende tritt die Jungmannschaft bereits 1 1/2 Uhr auf dem Schulhof der Volksschule in der Brunnenstraße an. Im Anschluß hieran findet Bewirtung der Jungmannschaft im Waldater statt.

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord, 30. Januar 1913.
Ehescheidung: Der Postassistent Otto Rögner, Seesen, u. Silda Bahl, Goethestr. 27.
Geboren: Dem Hofboten Otto Lorenz E. Erna, Sophienstraße 22.
Geboren: Der Kgl. Eisenbahn-Verkehrsinp. a. D. Otto Reinke, 70 K. Matanent 4. Des Kesselführers Johannes Richard E. Max, 2 S. Seckelstr. 64. Des Heizers Konrad Günther Ehet. Wilhelmine geb. Serold, 63 S. Triftstr. 12.
Halle-Süd, 30. Januar 1913.
Geboren: Dem Stellmacher Adolf Wille E. Kurt, Melanahofstr. 41. Dem Holzermeister Max Wittenbecher E. Walter, Gutschackstr. 70. Dem Former Karl März E. Jmgard, Melanahofstr. 23. Dem Arbeiter Franz Pawlowski E. Helena, Liebenauerstr. 166. Dem Bergant August Jabusch E. Ilse, Merse-

burgstr. 66. Dem Rechnungsführer Richard Probststr. 1. Maria, Lindenstr. 13.

Geboren: Des Formers Georg Wuth E. Georg, 2 Wochen Ermsdorf 10. Des Bergmanns Karl Friedrich aus Wälschrode Ehet. Laura geb. Kändler, 41 S. Klink. Der Oberpostsekretär Ad. Kubewig, 44 S. Profiersberg 5. Der Stößer Louis Knapp, 54 S. Sternstr. 9. Der Biergärtner Adolf Hartmann, 33 S. Dahnstr. 19. Des Oberpostsekretärs Gustav Sachs Ehet. Schwan geb. Ernst, 38 S. Becklinstr. 30. Des Arbeiters Paul Eisel E. Margarete, 3 Wlan, Torstr. 24. Die Witwe Karoline Meißner geb. Heyer, 74 S. Pflannenhöhe 46. Die Witwe Minna Fischer geb. Moritz, 63 S. Langestr. 26.

Auswärtige Aufgebote.

Der Zahnarzt W. F. Käsemöbel, Halle, u. F. M. A. Schulze, Guben. Der Tierarzt-Inspektor Herrn. Ebbinghaus, Halle, u. F. E. L. M. Saenel, Weimar. Der Krankenpfleger Paul Brandt, Charlottenburg, u. M. M. Wille, Halle.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogengemeinde. Freitag ab. 5 Uhr Gottesdienst. Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Jugendgottesdienst.

Provincial-Nachrichten.

Merseburg, 30. Jan. (Eine patriotische Erinnerungsfest am 23. November 1806-15) wurde heute der hiesigen Schule durch den Registrator Georg Frischler (Wald Schmiedberg) in der „Grünen Tanne“ gegeben. Eine gloriose Zeit, da unserm Volke Feldern entstanden, wurde in einer Reihe von etwa 100 großen farbigen Lichtbildern zur Nachfeierung vorgeführt. Mit dem Bilde der Kaiserkrönung, dem Wiedererleben des Reiches, gelangte die Aufführung zum Abschluß. Herr Frischler verliest mit seinem prächtigen Organ die Zubörer zu fesseln und sie in die Höhen und Tiefen jener Zeit zu führen.

Rechenlaublingen, 30. Jan. (Ermächtigt) wird seit zwei Monaten das Dienstmädchen Aina Zungmann. Es diente in Hamburg, meldete sich dort am 23. November 1912 nach Mufrena, Saalfeld, ab, ist aber dabeiselt nicht eingetroffen und alle Ermittlungen seitens der Eltern und Behörden sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Merseburg, 30. Jan. (Aus dem Haushaltsplan für 1913/14.) Der Haushaltsplan der Rammereialle der Stadt Merseburg für das Jahr 1913 weist in Einnahme und Ausgabe 881 000 Mk. auf, gegen das Vorjahr ein Mehr von 32 000 Mk. Eine Erhöhung der Steuern, die anfänglich beabsichtigt war, tritt nicht ein; es werden gezahlt 170 Proz. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer, 185 Proz. zur Gewerbesteuer, 2,9 Proz. des gemeinen Wertes der Grund- und Gebäudesteuer, 50 Proz. Betriebssteuer. Die Schuldvermehrung der Stadt erfordert allein eine Ausgabe von 187 738 Mk.; der Ende März 1914 noch zu tilgende Schuldenbetrag beträgt 3 150 456 Mk.

Halberstadt, 29. Jan. (Verjährt.) Der Sandgrubenbesitzer Christian Müller im benachbarten Langenfeld wurde in seiner eigenen Sandgrube von herabstürzenden Erdmassen verkrüppelt und getötet.

Deßau, 30. Jan. (Städtische Handels-Kassafälle.) Kurz vor Oftern tritt wieder an alle Eltern die wichtige Frage heran, „Wozu soll unser Junge werden?“ Das Kuratorium der städtischen Handels-Kassafälle zu Deßau hat eine lehrreiche Schrift herausgegeben über „Zweck und Ziele der städtischen Handels-Kassafälle.“ In ihr wird ausgeführt, daß infolge der gemeinsamen Ausbeutung von Deutschlands Handel und Industrie sich für einen tüchtigen Kaufmann im In- und Auslande immer noch recht gute Erwerbsmöglichkeiten bieten. Zur zweckmäßigen Vorbildung eignet sich am besten die Handels-Kassafälle, in welcher die Schüler eine für den kaufmännischen Beruf wichtige und auch für andere Berufe wertvolle Vorbildung erhalten.

Vermischtes.

Stenial in Gehrod und weiser Weis.

Magdeburg, 30. Januar.
Eine interessante Episode aus dem Leben Stenials schildert eine Aufschrift an den Magdeburger „Central-Anzeiger“ wie folgt:

Wer Gelegenheit hatte, Stenial während seines 14-jährigen Aufenthaltes in Vernebst näher kennen zu lernen, kann immer noch nicht begreifen, daß er einst einem selbsthätigen Raubmörder gegenübergestanden, mit ihm vertraulich geplaudert, gehetzt und getrunken hat, und nicht wenig sich über, die mit ihm das freundschafliche „du“ auswechselten. Sein zuvorkommendes Wesen, seine anhänglichen Manieren, sein Verhalten von dem „gewöhnlicheren“ Publikum verschaffen ihm Achtung. Wenn man ihn Sonntags

Nervöse Schulkinder

würde es nicht mehr geben, wenn jede Mutter ihren schulpflichtigen Lieblingen als tägliches Frühstückstrank Kasselaler Haler-Kakao (Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals los!) reichen würde. Systematische Stärkung und Kräftigung des Körpers schützt am besten gegen

Geistige Überanstrengung.

Marke **ESCH** „Zentral“ echter alter Cognac Deutscher Cognac

